

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1963-07-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kantonsspital, Zimmer A 75
Zürich

11. Juli 1963

Liebster Erich, -

Du bist ein Erzengel, - ich aber bin keineswegs der Teufel, als welcher ich Dir erscheinen muss. Nicht einmal zu danken! Jedemnoch: ich konnte nicht. Du fragst nach "dem Bein" und meinst natürlich das kranke, operierte. Nun, diesem war es entschieden besser gegangen, als das gesunde, unoperierte zu schmerzen begann. Meinerseits hatte ich gleich den Knochenkopf im Verdacht, obwohl die Aerzte lange davon nichts wissen wollten, vielmehr von Periarthritis und Knochenhautentzündung schwafelten. Der alte Röntgen bracht' es schliesslich an den Tag, und jetzt weiss niemand so recht, was tun. Seit 3 Wochen bin ich wieder hospitalisiert, war aber vorher schon ausserstande, irgendetwas - ausser dem brennendsten, der Arbeit - zu tun. Briefe wurden platterdings nicht geschrieben, und selbst den heutigen Zettel ringe ich meiner schmerz- und arbeitserfüllten, viel zu kurzen Zeit mit grauem Gewissen ab.

Seit tausend Mal bedankt für all Deine mir so wertvolle Müh und nimm, wie immer das Herzlichste

von Deiner

Erika

Erika Mann
Kantonsspital, Zimmer A 75
Zürich

11. Juli 1963

11.7.63
Kopie
Liebster Erich, -

Du bist ein Erzengel, - ich aber bin keineswegs der Teufel, als welcher ich Dir erscheinen muss. Nicht einmal zu danken! Jedemnoch: ich konnte nicht. Du fragst nach "dem Bein" und meinst natürlich das kranke, operierte. Nun, diesem war es entschieden besser gegangen, als das gesunde, unoperierte zu schmerzen begann. Meinerseits hatte ich gleich den Knochenkopf im Verdacht, obwohl die Aerzte lange davon nichts wissen wollten, vielmehr von Periarthritis und Knochenhautentzündung schwafelten. Der alte Röntgen bracht' es schliesslich an den Tag, und jetzt weiss niemand so recht, was tun. Seit 3 Wochen bin ich wieder hospitalisiert, war aber vorher schon ausserstande, irgendetwas - ausser dem brennendsten, der Arbeit - zu tun. Briefe wurden platterdings nicht geschrieben, und selbst den heutigen Zettel ringe ich meiner schmerz- und arbeitserfüllten, viel zu kurzen Zeit mit grauem Gewissen ab.

Seit tausend Mal bedankt für all Deine mir so wertvolle Müh und nimm, wie immer das Herzlichste

von Deiner

